

Der Enzthäler.

Nuizeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 150.

Neuenbürg, Donnerstag den 15. Dezember

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährl. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Belegungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die auf das Handels- und Genossenschaftsregister bezüglichen Veröffentlichungen werden im Laufe des nächsten Jahres im Centralblatt für den Staatsanzeiger, Schwäbischen Merkur und im Amtsblatt für den Bezirk Neuenbürg „Enzthäler“ erfolgen.

Den 9. Dezember 1881.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Neuenbürg.

Ergebnis

der Gemeinderaths-Wahl.

Von 336 Wahlberechtigten haben 263 abgestimmt und ihre Stimmen unter 38 Wahlfähige getheilt.

- Gewählt sind die Herren
- Th. Trillhaas, Fabrikverwalter mit 171 Stimmen,
- Ehr. Hagmayer, Schwannewirth mit 136 Stimmen,
- B. Luz, Stadtpfleger „ 131 „
- J. Fr. Weir, Messerschmied mit 121 Stimmen.

Die nächsten 4 in der Stimmenzahl sind:
Ch. Knöllner, Schneider . . . 117 St.
K. Bauer, Küfer . . . 93 „
G. Palm, Apotheker . . . 91 „
J. Fauth, Metzger . . . 69 „
Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl müssen binnen 8 Tagen von heute an bei dem Gemeindevorsteher oder Oberamt angebracht werden.

Den 13. Dezbr. 1881.

Stadtschultheiß
Weßinger.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 20. d. M. Vormittags 10 Uhr kommen aus dem Stadtwald Eisenitz auf dem Rathhause hier zum Verkauf:

- 8 Stück Langholz III. Kl. mit 298 „ „ IV. „ 95 Fm.,
- 12 „ „ V. „
- 398 „ Gerüststangen mit 36 Fm.,
- 786 „ Baustangen mit 145 Fm.,
- 107 Feldstangen,

- 125 Hopfenstangen III. Kl.,
 - 65 „ „ IV. „
 - 85 „ „ V. „
 - 150 Stangen VI. u. VII. Kl. und
 - 500 Stück Rebpfähle.
- Neuenbürg, den 14. Dezember 1881.
Stadtschultheißenamt.
Weßinger.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. Dezbr. d. J. Morgens 11 Uhr werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Meistern Abth. 4 und Sommersberg Abth. 12 im Aufstreich verkauft:

- 13 Nm. Nadelholz-Prügel 2 und 3 m lang,
 - 560 St. forchene Stammholz I. bis V.
 - 1045 „ tannenes Kl. mit 984 Fm.,
- Wildbad, den 12. Dezember 1881.
Stadtförsterei.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 20. Dezbr. Morgens 9 Uhr kommt auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf:

- 25 St. Langholz IV. Kl. mit 8,71 Fm.,
 - 1 „ „ II. „ „ 46 „
 - 1 „ Eichen IV. „ „ 68 „
 - 240 „ Baustangen,
 - 168 „ Gerüststangen,
 - 195 „ Ausschußstangen V. Kl.,
 - 180 „ „
 - 270 „ Feldstangen I. Kl.,
 - 125 „ Hopfenstangen II. „
 - 275 „ „ III. „
 - 195 „ „ IV. „
 - 100 „ „ V. „
- Den 13. Dezember 1881.
Schultheißenamt.
Böhlinger.

Privatnachrichten.

Verloren.

Am vorletzten Mittwoch gieng von der Linde bis zum Postamt ein goldener Siegelring mit den in hellblauem Stein (Amethyst) gravirten verschlungenen Buchstaben M. S. verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben bei der Redaktion des Enzthäler.

Neuenbürg.

Schneibrod

besten Qualität
in Laibchen zu 10 und 20 Pfg.
empfiehlt

C. Buxenstein.

Neuenbürg.

Auf Weihnachten empfehle ich
feinst gem. Zucker,
Citronat, Orangeat,
Feigen, Mandeln,
türk. Zwetschgen, Apfelschnitze,
grünen u. schwarzen Thee,
sämmliche Gewürze

in feischer Waare.
Gustav Lustnauer
bei der Post.

Calmbach.

Einen schönen einjährigen

Farren

verkauft **Blessing**
z. Sonne.

Einen Fuhrknecht
sucht mit Eintritt auf Weihnachten. Wer jagt die Redaktion.

Dobel.

13 Klafter Spaltholz

theils in Dobel, größtentheils aber bei Schöttlesmühle im Enzthal stehend, haben zu verkaufen

Gebr. Pfeiffer & Co.

Neuenbürg.

Citronat, Orangeat,
Mandeln, Citronen, Feigen,
Zibeben, Zwetschgen,
Binnen- und Aepfelschnitze,
Zucker, feinst gehopft

empfiehlt **Franz Andräs.**

Neuenbürg.

Schlittschuhe

in großer Auswahl empfiehlt
Theod. Weiss.

Garantirt
frischste und verbesserte
Leinengarne und Gewebe
liefert innerhalb 2-4 Wochen die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
und mechanische Leinweberei
Schreßheim
in vollständiger Meterschnecke; bei guten Roh-
stoffen vollständig traktirt. München 1875.
Zusätze neuer
Einrichtungen werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach verriponten.
Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Werg
für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinn-
quantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung betragen die Herren
Chr. Hermann, Gräfenhausen. Ludwig Wagner, Schwann.
H. Burghard, Engelsbrand. A. Barth, Calmbach
Acc. set. Zellmann, Toffenau. Fr. Fless, Grimshelm.

Silberne Medaille. Ehren-Diplom.

GOLDENE MEDAILLE
Würtb. Landesgew. Ausstellung 1881
CHOCOLADE **CACAO-POWDER**
Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit
E.O. MOSER & COE STUTTGART
BOMBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei Herrn Franz Andras, Ch. Seiber, Louis Lustnauer, Gust. Lustnauer,
Krau J. Maifer, Ww., Herrn Felix Hall in Neuenbürg; G. Aberte, Joh. Wehler, F. Funk,
F. Heim, J. Ohlen, Fr. Freiber in Wildbad; Paf. Probst in Horronalb; Chr. Locher in Calmbach.

Pforzheim.

Grosse Auswahl
in
Photographie-Albums & -Rahmen, Schreibmappen,
Portemonnaies, Briestaschen, Cigarrenetuis,
sowie sämtliche Neuheiten in

Leder- & Plüsch-Waaren

Broncegegenstände, schwarz und vernickelt.

Anfertigung von

Monogrammen, Besuchskarten etc. etc.

Reichhaltiges Lager feinsten

LUXUS-BRIEFPAPIERE.

Chinesische und japanesische Artikel

empfehl

Ferd. Hamberger,

29 westl. Karl-Friedrich-Strasse 29.

Neuenbürg.

Glaskugeln,
Christbaumverzierungen,
Gold- & Silberschaum,
Lichterhalter,
Christbaumlichter

in Wachs, Stearin und Parafin

bei

Gustav Lustnauer.

Neuenbürg.

Für kommende Frierstage
empfehle meine selbstgebrannten
Heidelbeer- & Kirschenwasser,
wie alle übrigen Sorten
Branntweine & Liqueure,
für deren Reinheit garantire.

Job. Schmidt,
Branntweinbrennerei
u. Essigfabrik.

Neuenbürg.

Gasthaus z. Linde.

Einem verehrl. Publikum von Wild-
bad, Pforzheim und Umgegend
zur Nachricht, daß ich einen warmen

Pferdestall

ingerichtet habe, und empfehle solchen
zur gef. Benützung.

Gleichzeitig erlaube ich mir meine

Restoration

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll

Jean Bäcker.



Chocoladen
und Cacao's

der Kgl. Preuss.

u. Kais. Oesterr. Hof-Choc.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck

in Cöln.

23 Hof-Diplome,

21 goldene, silberne und
bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Roh-
producte. Vollendete mechanische
Einrichtungen. Garantirt reine
Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Con-
ditoren, Colonial-, Delicatess- & Drogen-
Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate
führen.

Ein Mädchen

findet Stelle in einer Wirthschaft auf dem
Lande.

Wo sagt die Redaktion.

Dr. Nittinger's unübertroffene



laurus camphora,

Campher-Toilette- und
Campher-Zahnpulver.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl
und andere Präparate. Zeugnisse wunder-
barer Wirkung von competenten Seiten.

Vorräthig bei

C. Mahler, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Cigarren

zu billigen Preisen.

Gustav Lustnauer.

Schreib- & Copir-Tinten

empfehl

Jac Meek.



Zu Weihnachten

empfehle mein reich sortirtes Lager in

Handschuhen, Strumpf-Waaren

und

Wollenen Fantasie-Artikeln

zu äußerst billigen Preisen.

Karl Lang, Pforzheim

nächst der Rossbrücke.

Brillenbehälter

in allen Sorten bei **Jak. Meeh.**

Heller'sche Spielwerke

werden alljährlich um die Zeit angekündigt, um bald darauf als Glanzpunkt auf Tausenden von Weihnachtstischen die kostbarsten Sachen zu überstrahlen. Aus Ueberzeugung raten wir einem Jeden zu: Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heitern erhebt Herz und Gemüth durch seine ernsten Weisen, verscheucht Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, des Einsamen treuester Freund; und nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gefesselten! — mit einem Worte, ein Heller'sches Spielwerk darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die Herren Wirthe, Conditoren, sowie Geschäfte jeder Art, gibt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft als solch ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements geradezu verdoppelt; darum jenen Herren Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich d eser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungsverleichterungen gewährt werden. Den Herren Geistlichen, welche aus Rücksicht für ihren Stand, oder der Entfernung wegen, Concerten etc. nicht beiwohnen können, bereitet solch ein Kunstwerk den schönsten dauerndsten Genuss. Wir bemerken noch, dass die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten Opern, Operetten, Tänze und Lieder finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, Lieferant vieler Höfe und Hoheiten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt, neuerdings in Melbourne der einzige, der speziell für sich allein den ersten Preis — Diplom nebst silberner Medaille — erhielt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von Francs 20,000 dürfte zudem besonders Anklang finden, da jeder Käufer, selbst schon einer kleinen Spieldose, dadurch in den Besitz eines grossen Werkes gelangen kann; auf je 25 Francs erhält man einen Prämienchein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wir em, fehlen Jedermann, auch bei einer kleinen Spieldose, sich stets direkt an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es nicht sind. Alle achten Werke und Spiel Dosen tragen seinen gedruckten Namen, worauf zu achten ist. Die Firma hält nirgends Niederlagen.

Kronik.

Deutschland.

Im Pariser Figaro liefert Herr J. J. Weiß eine Studie über die Borektern des Fürsten Bismard. Der deutsche Leser findet darin nichts Neues; doch wird auch er sich durch die Darstellung des Franzosen gefesselt fühlen. Herr Weiß leitet diese Studie mit folgenden Worten ein: „Alle unsere Leser haben von den Reden Kenntniß genommen, welche Fürst Bismard vor dem neuen Reichstag gehalten hat. Sie haben darin, wie ich nicht bezweifle, denselben geistigen Genuß gefunden wie ich. Die deutschen Wähler haben Herrn v. Bismard eine Mehrheit verjagt. Was liegt daran? Wenn Herr v. Bismard keine Mehrheit besitzt, so besitzt er noch immer sein Genie, seine Beredsamkeit und seine Idiosynkrasie; das genügt, um zu kämpfen und zu siegen; er wird kämpfen und siegen. Bestimmtheit, Geschmack, Klarer und schneidender Verstand, souveräne Kürze, eine ironische und poetische, im Zaum gehaltene, aber unverwundbare Einbildungskraft, das Alles ist noch mehr werth, als eine Mehrheit. Wie schweres Uebel Hr. v. Bismard Frankreich auch zugefügt haben mag, Frankreich hat zu viel Geschmack, um für solche Vorzüge unempänglich zu bleiben.“

Pforzheim, 14. Dez. Eine Anzahl Firmen erläßt einen öffentlichen Aufruf zum Besten der armen Hinterbliebenen der Brand-Opfer des Ringtheaters in Wien.

Württemberg

Britungsbesörderung.

Das mit dem 1. Januar 1872 in Württemberg in Wirksamkeit getretene Gesetz über das Postwesen des deutschen Reichs vom 28. Okt. 1871 bestimmt u. A. in § 1: „Die Beförderung aller Zeitungen politischen Inhaltes, welche öfter als einmal wöchentlich erscheinen, gegen Bezahlung von Orten mit einer Postanstalt nach anderen Orten mit einer Postanstalt des In- oder Auslandes auf andere Weise, als durch die Post, ist verboten. Hinsichtlich der politischen Zeitungen erstreckt dieses Verbot sich nicht auf den zweimeiligen Umkreis ihres Ursprungsortes.“

Und § 2 besagt weiter: „Die Beförderung von Briefen und politischen Zeitungen (§ 1) gegen Bezahlung durch expresse Boten oder Fuhrer ist gestattet. Doch

darf ein solcher Expresse nur von Einem Absender abgeschickt sein, und dem Postzwange unterliegende Gegenstände weder von Anderen mitnehmen, noch für Andere zurückbringen.“

Und § 27 endlich setzt die Strafe bei Post- und Porto-Defraudationen auf den vierfachen Betrag des defraudirten Portos, jedoch niemals unter 3 M fest.

Die Redaktionen der Zeitungen politischen Inhaltes sind auf diese gesetzlichen Bestimmungen besonders und mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, durch genaue Einhaltung derselben die Postverwaltung der Unannehmlichkeit des Einschreitens auf Grund des eingangserwähnten Gesetzes zu entheben.

Stuttgart, 9. Dez. Gestern Abend versammelte das Palais Weimar eine zahlreiche Gesellschaft von Fürstlichkeiten, hohen Militärs und Staatsbeamten, wie aus der Gelehrten- und Kunstwelt, über 200 Personen. Um 9 Uhr begann das Fest mit Theater im herrlich decorirten großen Saale. Nach dem Theater war ein prachtvoll decorirtes Buffet mit kalten Speisen eröffnet.

Stuttgart, 10. Dez. Binnen Kurzem werden wir neben Damencafe und neben altdeutscher Weinstube auch eine altdeutsche Bierstube haben. Dieselbe wird ebenfalls von Gg. Schöttle, Stuttg. Möbel- und Parketbodenfabrik, ausgeführt.

Ulm, 12. Dezbr. In letzter Zeit wurden hier mehrfach aus Zinn gegossene falsche Zweimarkstücke mit dem Bilde des Königs von Bayern ausgegeben. Es ist nunmehr der Polizei gelungen, ein paar Männer ausfindig zu machen, auf welchen der dringende Verdacht ruht, an der Verbreitung jener falschen Münzen theilhaftig zu sein.

Ehlingen, 12. Dez. Ein 11 jähr. Mädchen in Denkendorf verunglückte letzten Samstag, indem es Holz im Herd nachlegte und sein Kleid Feuer fieng. Es sprang in den Garten, wälzte sich auf dem Boden und schrie jämmerlich um Hilfe. Eine Nachbarsfrau riß ihm die Kleider vom Leib, allein die Brandwunden waren so bedeutend, daß es denselben gestern erlag.

Langenburg, 8. Dez. Verfloffenen Mittwoch wurde eine Kuh geschlachtet, die schon längere Zeit an verminderter Freßlust gelitten hatte. Als man ihren Wanst näher untersuchte, fand man über 20 Stücke Drahtstifte und Bretternägeln nebst anderen kleinen Eisenstücken in denselben, welche unter das Futter gekommen waren.

Der bekannte Wunderdoktor „Balbes“ von Belsen bei Rottenburg wurde dieser Tage unter der Anklage des Betrugs an das Amtsgericht Rottenburg eingeliefert.

Oesterreich.

Zum Wiener Theaterbrand.

diesem jeder Beschreibung spottenden Bild des Entsetzens und gräßlichen Menschenschicksals entnehmen wir noch einige Einzelheiten: So viel läßt sich sagen und kann um der Zukunft willen nicht eindringlich genug wiederholt werden, daß unerhörte Pflichtvergessenheiten vorgekommen sind und daß ohne diese das Unglück wenigstens hätte begrenzt werden können. Eine ge-



naue Bezifferung der Verunglückten wird vielleicht überhaupt nie zu ermitteln sein. Groß ist auch die Zahl der nachträglichen Opfer, denn seit gestern werden bereits viele Todesfälle solcher Personen verzeichnet, die den Jammer, in welchen sie durch das Schicksal ihrer Angehörigen versetzt worden, nicht zu ertragen und zu überleben vermochten. — Die heute von der Polizei ausgegebene authentische Liste der Vermissten beziffert sich auf 902 Personen. — Das Theater am Schottenringe ist zur Morgue geworden, aus der stündlich neue fast bis zur Unkenntlichkeit verbrannte und zerdrückte Leichen an das Tageslicht gefördert werden.

Wien, 12. Dez. Gestern Vormittag begann die heute fortgesetzte Beerdigung der bei dem Brande des Ringtheaters um das Leben gekommenen. Vom frühen Morgen ab bewegten sich Trauerzüge nach dem Centralfriedhofe; die Bevölkerung gibt jedem Leichenzug in Massen das Geleit. An den Gräbern spielen sich herzzerreißende Szenen ab. Eine Mutter wurde am Sarge ihres Kindes wahnsinnig und konnte nur mit Mühe entfernt werden.

Prag, 9. Dez. Ein Korrespondent der „Politik“ meldet als authentisch: „Fürst Bismarck antwortete einem Führer der katholischen Partei auf die Anfrage, was die Regierung thäte, wenn der Papst nach Fulda übersiedelte: „Es steht mir nicht zu, auf die betr. Entschliessung des Oberhauptes der katholischen Kirche Einfluß zu nehmen; indessen Sie selbst sind Preuße, ich brauche Ihnen nicht zu sagen, was vielleicht der hl. Vater nicht weiß, daß in Fulda die preussischen Gesetze gelten und keine anderen.“

A u s l a n d.

Aus Paris wird gemeldet: Gambetta erachte Frankreichs Kriegsmarine für ungenügend und beabsichtige, den Kammern die Erbauung zehn neuer Panzerschiffe vorzuschlagen.

Die katholische Kirche hat seit dem 8. Dezbr. vier Heilige mehr. Der Papst hat bei der glänzenden Ceremonie, die zu diesem Zwecke stattfand, die Bedeutung der Heiligen im Allgemeinen und die besonderen Verdienste der neuen Heiliggesprochenen erörtert.

Miszellen.

Der Hansa Inde.

(Fortsetzung.)

Der Vorhang am Spitzbogenfenster ward jetzt zurückgezogen und derselbe Mann mit der Goldkette über dem Sammtwamms, der beim Holzkauf Ralph so ernst beschieden hatte, erschien an seinem Gitter. „Herr Lukas Boggenstedt!“ rief er und der Stuger näherte eilig. „Ihr erbiethet Euch, dem Komptoir der hohen Hansa wichtige Handelsgeheimnisse des respektablen Handelshauses zu Breda, in dem Ihr bislang gestanden, mitzutheilen; wenn Ihr dahier angemessen angestellt werden würdet.“

„So ist es, hochachtbarer Herr,“ entgegnete der Angeredete.

„Die hohe Hansa weist tüchtigen Ver-rath zurück und wird nie verächtlichen Ver-räthern Anstellung gewähren. Ihr habt

bis Morgen früh Bergen zu verlassen.“ Der vor Schreck Erstarrende schien Einiges erwidern zu wollen, doch einer der riesigen Hellebardiere, die an der Thür standen, nahm ihn gravitatisch, doch ohne alle Schonung der zierlichen Mad- krause, am Kragen und führte ihn wie ein Kind zur Thür hinaus.

„Schiffer Jens Monke!“
„Hier!“ antwortete der Berufene.
„Ihr habt Eure Ladung Thran und Barten nach London abgeliefert, ohne sie uns vorher anzubieten.“

„Ich verkaufe mein Gut an wen ich mag,“ entgegnete trocken der Seemann.
„Nach Belieben,“ war die Antwort; „jetzt seid so gut und geht vierzehn Tage in den Thurm und gebt zwanzig Mark Strafe.“

„Gleich, wenn ich ein Narr werde,“ meinte der Gebüßte, „so lange wartet.“ Schon standen zwei Hellebardiere neben ihm, die er trotzig anjah und nach dem Messer im Gürtel griff, als er bemerkte, daß die beiden Arquebusiere auf ihn angeschlagen hatten. Mit unendlich dämmem Gesicht ergab er sich nun in sein Schick-sal und ward sogleich abgeführt.

„Frau Grete Hillsteen!“
Mit Angst in den Zügen erhob sich die Wittve, tief kniegend.

„Vor vier Tagen ist Euer Gärtlein von drei jungen Leuten, der Hansa Kauf- gesellen, verwüstet und allerlei Unfug an Eurer Wohnung angerichtet. — Warum habt Ihr nicht geklagt?“

„Ich bin eine arme Wittve, Herr,“ zitterte die Bange, „ich kannte die Trun- kenbolde nicht!“

Die Wüstlinge sind auf den Fischfang an die Loffoden geschickt! Wie hoch schätzt Ihr den Schaden?“

„Ich weiß es nicht, Herr!“
„Augenzeugen taxiren ihn zu 3—4 M — Seid Ihr damit zufrieden?“

„O ja, Herr, vollkommen!“
„Hier ist der zehnfache Betrag, zu dem die jungen Leute verurtheilt sind. Kommt, quittirt hier die vierzig Mark.“

„Ich kann nicht schreiben.“
„Wollt Ihr, Meister Gerber, nicht so gut sein, für die Bürgerin zu unter- schreiben?“

„Gern,“ antwortete Ralph, las be- dächtigt erst die Schrift und setzte dann seinen Namen darunter.

„Auch wir haben mit einander zu sprechen, doch bitte ich Euch, hier in's Komptoir zu kommen. — Meister Diterhö,“ schloß freundlich der Faktor, den Namen unter der Quittung nochmals lesend. Lebte wohl, Frau Hillsteen!“ Hochverwundert gestikulirte die Frau von dannen.

„Ihr wollt,“ begann der Faktor, trau- lich neben Ralph sich setzend, „auf Eurem Erbgrund eine größere Gerberei anlegen?“
„So ist es, geehrter Herr.“

„Ich möchte Euch einen Tausch vor- schlagen. Wir legen dort gern unsere Schiffe an, haben aber an jenem Ufer keinen Fußbreit Land, am beim Kalfatern nur einen Theerteffel darauf zu stellen. Dagegen liegt uns, Staden gegenüber, am Vache Elligaa, ein Stück Landes mit einem großen Gebäude fast nutzlos, weil der Fjord dort zu seicht ist, auch haben wir das süße Wasser nicht so gern, wie Ihr.“

„Das wäre hier, im deutschen Quartier, am Dlafsturn,“ orientirte sich der Bürger.

„Ja, gerade der alte, feste Bau, den Dlaf Kyrr einst gethürmt haben soll, als er Bergen gründete und das Land- stück umher. Eure Gerberei, die Ihr er- richten wollt, steht da besser wie dort; das väterliche Haus zum Verkehr bleibt Euch. Wir geben Euch die Hälfte mehr Grundbesitz, Holz zum Neubau unentgelt- lich und die alte Königspfalz als sicheres Borrathshaus.“

„Ihr werdet mir ein paar Tage zum Ueberlegen gestatten?“

„Natürlich. Ich will Euch durch einen Diener den Platz, den wir Euch bieten, zeigen lassen; dann kommt, wenn Ihr wollt, heut' über acht Tagen wieder und sagt mir Bescheid. Gott behüte Euch, Meister.“ Er bot freundlich dem Schei- denden die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

(Heldenmuth.) In einer Damen-Ver- sammlung zu New-Haven war eine Red- nerin in der Hitze des Gefechtes auf den Tisch gestiegen: „Meine Damen!“ rief sie mit tönender Stimme, „wir sind den Männern gleichberechtigt, die ganze Welt- geschichte strotzt von Beispielen, daß unser Geschlecht durch Heldenmuth —“ dabei hüpfte sie mit einem gelben Schrei vom Tisch herunter. Ein Mäuschen hatte sich gerade auf den zunächst stehenden leeren Stuhl geflüchtet.

(Das Rauchen der Lampen zu ver- hüten.) Wenn man die Dochte in starken Eßig weicht und dann wieder völlig trocken werden läßt, so brennen sie ohne Rauch und Geruch und ersparen die kleine Mühe zehnfach.

(Aepfel lange aufzubewahren.) Man kann Aepfel ein Jahr lang über dadurch gut erhalten, daß man sie in Korn steckt, welches durch die Berührung derselben nicht im geringsten leidet.

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 7. Dezember 1881.

Quantum	Gattung	Gewicht per Simri			Preis per Simri		
		höchstes	mittleres	niederstes	höchster	mittlerer	niederster
1 Simri	Kernen	32 Pfd.	30 Pfd.	30 Pfd.	4 Mk. 12 S.	3 Mk. 7 S.	3 Mk. 7 S.
"	Dinkel	20 Pfd.	19 Pfd.	18 Pfd.	1 Mk. 89 S.	1 Mk. 74 S.	1 Mk. 63 S.
"	Haber	20 Pfd.	20 Pfd.	19 Pfd.	1 Mk. 50 S.	1 Mk. 41 S.	1 Mk. 29 S.
"	Gerste	—	—	—	—	—	—

Redaction, Druck und Verlag von J. M. Neeh in Neuenbürg.

